



SITEMAP / IMPRESSUM / KONTAKT / SU

Home / Lokales / Regionalnachrichten / Bodensee / Pfullendorf / Sigmaringen

Login-Name

Passwort vergessen?
Neu registrieren?



12.12.2003 06:03

Umweltschutz bringt Betrieben Profit

Teilnehmer an innovativem Projekt in Sigmaringen ausgezeichnet

Praktischer Umweltschutz ist für die Sigmaringer Stadtverwaltung und wichtige Unternehmen der Kreisstadt keine leere Floskel. Das wurde in dieser Woche bei der Abschlusspräsentation der Aktion "Ökoprofit" Sigmaringen im Bürgersaal des Laizer Rathauses unterstrichen. Seit Herbst 2002 hatten sich insgesamt neun Betriebe und Behörden am "Ökoprofit-Projekt" beteiligt.

Sigmaringen

VON HERMANN-PETER STEINMÜLLER



GROSS

Bild:

Vertreter von neun Firmen, Behörden und Einrichtungen aus dem Raum Sigmaringen erhielten jetzt ihre Teilnahmeurkunden als "Ökoprofit-Betriebe ausgehändigt. hps/Bild: Steinmüller

Sigmaringen - So ungleiche Partner wie die Stadtverwaltung, das Finanzamt, das Josefinenstift oder kleinere und größere mittelständische Unternehmen zogen an einem Strang. Die Vertreter dieser Firmen, Behörden und Einrichtungen erhielten jetzt die Urkunden als "Ökoprofit-Betriebe" überreicht.

Das Ziel der Aktion bestand und besteht darin, den alltäglichen Arbeitsablauf nachhaltig auf Möglichkeiten verstärkten Umweltschutzes zu überprüfen und diese Möglichkeiten kostengünstig umzusetzen. Dabei sollen, so sieht es die Arbeitsvorgabe von Ökoprofit vor, durch die Umweltschutzmaßnahmen nicht etwa höhere Kosten entstehen, sondern im Gegenteil Kosten eingespart werden.

Bürgermeister Wolfgang Gerstner nannte bei der Übergabe der Urkunde an die Leiterin des Finanzamtes Sigmaringen, Sigrid Brucker-Maschke, ein praktisches Beispiel, das die Zielsetzung von Ökoprofit aufzeigt und gleichzeitig beleuchtet, dass die Umsetzungsarbeit mit der Verleihung der Urkunden noch lange nicht abgeschlossen ist. "In diesem Punkt ist das Finanzamt weiter als die Stadt. Während die Zahl der Putzmittel im Finanzamt auf sechs bis sieben reduziert werden konnte, werden im Gesamtbereich der Stadtverwaltung noch 80 verschiedene Putzmittel eingesetzt". Ein anderes Beispiel ist die Müllbilanz des Erzbischöflichen Kinderheimes Haus Nazareth. Dort konnte durch konsequente Mülltrennung und Müllvermeidung die Abfallmenge binnen eines Jahres um 50 Prozent gesenkt werden.

Gerade der Aspekt, dass mit dem offiziellen Ende der Aktion die innerbetriebliche Umweltschutzarbeit noch lange nicht abgeschlossen ist, wurde von nahezu allen Vertretern der beteiligten Betriebe unterstrichen. Die Firmen- und Behördenvertreter betonten übereinstimmend, dass ihre Mitwirkung an dem Ökoprofit-Projekt eine nützliche Angelegenheit gewesen sei,

Die Gesamtbilanz der einjährigen Aktion, die Projektleiter Markus Dilger vom iwu-Institut in Neu-Ulm vorstellte, sieht so aus: Bei sechs der neun Teilnehmer sind unter anderem 32 größere Maßnahmen angelaufen, die sich in Zahlen ausdrücken lassen. Dafür wurden insgesamt einmalig rund 290000 Euro investiert. Dilger: "Die dadurch erzielten jährlichen Einsparungen belaufen sich auf rund 160000 Euro". Die durchschnittliche Amortisationsdauer liege bei 1,7 Jahre. Bei allen neun Teilnehmern wurden während der zwölfmonatigen Projektdauer fast 200 Einzelmaßnahmen angestoßen. Dilger bezifferte die damit verbundenen Einsparpotenziale auf Summen zwischen "wenigen hundert Euro bis über 20000 Euro". Unter anderem seien Einkaufskooperationen für Kraftstoffe gebildet worden.

Wie deutlich umweltbewusstes Verhalten Kosten senken kann, wird beim bereits erwähnten Beispiel der Putzmittel im Finanzamt deutlich. Dazu berichtet dessen Leiterin Maria Lauxmann-Joos im SÜDKURIER-Gespräch: "Die Reduzierung auf wenige Reinigungsmittel verbunden mit dem Großeinkauf umweltverträglicher Mittel und deren gezielter Dosierung half uns bereits im ersten Jahr 200 Euro einzusparen. Insgesamt haben wir durch alle Maßnahmen im Jahr 2003 fast 5000 Euro eingespart". Das Sigmaringer Finanzamt hatte als erstes baden-württembergisches Finanzamt an einer Ökoprofit-Aktion teilgenommen. Der Erfolg der Sigmaringer veranlasste Oberfinanzdirektion, die beiden Hausmeister Holger und Marlies Schomburg zu Vorträgen vor anderen Hausmeistern und Putzkräften von insgesamt 41 Finanzämtern einzuladen.

Gleich in zweifacher Hinsicht beteiligte sich die Fachhochschule (FH) Albstadt-Sigmaringen an der Aktion. Davon berichtete Professor Martin Prillinger. Zum einen unterwarf sich die FH selbst dem Ökoprofit-Prozess und gründete beispielsweise eine hausinterne Arbeitsgruppe. Zum anderen begleiteten Studenten das Projekt wissenschaftlich.

← ZURÜCK

ARTIKEL:

DRUCKEN

VERSENDEN

TOP ▲

Lokales

Regionalnachrichten

Bodensee

Schwarzwald

Hochrhein

Regionalsport

Regionale Wirtschaft

Regionalwetter

Was-Wann-Wo

Klasse

Hier-Serie

Gesundheit

Adventskalender

Nachrichten

Politik, Wirtschaft, Kultur

Sport

Regionalsport, Tabellen

Anzeigen

Immobilien, KFZ, Jobs

Treffpunkt

Singles, E-Cards, Chat

Freizeit

Kino, Was Wann Wo

Click!

Computer, Multimedia, Click-hilft

Service

Medienhaus, Leserservice

WAS

Was-l
Die R
Veran
[mehr

FOTO

- Schr
- St
- Stoc
- Mu
- Pfull
- W
- Über
- Lit
- Wöf
- Rc
- Rhei
- W
- Itz
- Ravi
- Pa
- Kon:
- W
- W
- Th
- FH
- Fa
- Se
- Frie:
- M
- Ha
- Sing
- M:
- Sign
- Ka
- Weh
- Kc
- Kon:
- St
- St
- Ur
- Ur
- Be